Peter Modler

Die Manipulationsfalle

Selbstbewusst im Beruf mit dem Arroganz-Training für Frauen

[Fischer Krüger, Frankfurt am Main 2014, 252 S., € 16,99]

TIPP DES MONATS

Kampf der Geschlechter

Wie frau sich am Arbeitsplatz behaupten kann

Theoretisch stehen Frauen alle Positionen in der Berufswelt offen. Doch besonders in Arbeitsumfeldern, die von Männern dominiert werden, fällt es ihnen häufig schwer, die Spielregeln zu durchschauen. Der Unternehmensberater Peter Modler kennt das Problem. Seit neun Jahren führt er eigens entwickelte »Arroganz-Trainings« für Frauen durch. Seine Erfahrungen hat er erstmals in seinem 2009 erschienenen Buch »Das Arroganzprinzip« niedergeschrieben. Der Ratgeber avancierte zum Bestseller.

Nun legt Modler nach. In »Die Manipulationsfalle« geht er ausführlich auf Themen ein, die er im Vorläufer nur streifen konnte. Was tun bei sexueller Belästigung? Wie mit aggressiven Kolleginnen umgehen? Welche Fehler können schon beim E-Mail-Schreiben passieren, und wie verschafft frau sich Zugang zu eingespielten Männerteams? Anhand anschaulicher Beispiele zeigt er Wege auf, die »männlichen Manipulationsstrategien« zu erkennen und sich zur Wehr zu setzen.

Dazu gehört laut Modler in erster Linie, zu begreifen, dass Männer und Frauen in unterschiedlichen Sprachsystemen beheimatet sind. Er unterscheidet, angelehnt an eine Theorie der Soziolinguistin Deborah Tannen, vertikale von horizontaler Kommunikation. Die erste, überwiegend von Männern verwendete Variante setze darauf, in einer Gruppe zunächst die Rangfolge zu klären und erst später auf Sachfragen einzugehen. Frauen dagegen sei ein möglichst gleichwertiger Austausch von Informationen und ein harmonisches Gruppengefühl wichtiger, Machtspiele hätten weniger Bedeutung. Dieses horizontale System würden Männer in der Arbeitswelt häufig zu ihrem Vorteil ausnutzen – etwa wenn der Vorgesetzte die guten Leistungen einer Mitarbeiterin mit besonderer Zuneigung entlohne statt mit höherem Gehalt. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu erkennen und die männliche Kommunikationsform zu durchschauen, ist für den Autor der wesentliche erste Schritt, um solchen Fallstricken zu entgehen.

Das Buch ist eine gelungene Mischung aus leicht verständlicher Theorie und eingängigen Fallbeschreibungen, für die Modler aus seinen Erfahrungen als Seminarleiter schöpft. Dabei zeichnet er erfreulicherweise kein Schreckensbild und betont: Männer und Frauen arbeiten oft hervorragend zusammen. Wer als Frau aber das Gefühl hat, mit den männlichen Kollegen gebe es doch die eine oder andere Schwierigkeit am Arbeitsplatz, findet mit Sicherheit ein paar hilfreiche Anregungen.

Miriam Berger *ist Psychologin und arbeitet als freie Wissenschaftsjournalistin in Köln.*

GuG-Bestsellerliste

Titel aus den Bereichen Psychologie, Gesellschaft und Hirnforschung

1. Dobelli, R.: **Die Kunst des klaren Denkens** 52 Denkfehler, die Sie besser anderen überlassen [Hanser, München 2011, 246 S., € 14,90]
2. Sanchez, M.C.: **Sehnsucht und Hunger** Heilung von emotionalem Essen [Envela, Hamburg 2010, 187 S., € 19,90]
3. Bode, S.: **Kriegsenkel** Die Erben der vergessenen Generation [Klett-Cotta, Stuttgart 2013, 304 S., € 21,95]
4. Teismann, T.: **Grübeln** Wie Denkschleifen entstehen und wie man sie löst [Balance, Köln 2014, 136 S., € 14,95]
5. Baker, R.: **Wenn plötzlich die Angst kommt** Panikattacken verstehen und überwinden [SCM R. Brockhaus, Witten 2013, 192 S., € 9,95]
6. Rosenberg, M.B.: **Gewaltfreie Kommunikation** Eine Sprache des Lebens [Junfermann, Paderborn 2012, 240 S., € 21,90]
7. Berndt, C.: **Resilienz** Das Geheimnis der psychischen Widerstandskraft [dtv, München 2013, 278 S., € 14,90]
8. Lenz, S.: **Die Fähigkeit zu sterben** Meine psychologische Arbeit mit Krebskranken [Rowohlt, Reinbek 2014, 205 S., € 17,95]
9. Rosenberg, M.B.: **Was deine Wut dir sagen will** Überraschende Einsichten [Junfermann, Paderborn 2013, 64 S., € 7,90]
10. Prost, W.: **Psychosomatische Deutung und Auflösung von Symptomen** Ein psychosomatisches Lexikon [Hess, Bad Schussenried 2014, 228 S., € 19,80]

Nach Verkaufszahlen des Buchgroßhändlers KNV in Stuttgart gelistet.

Hans-Uwe L. Köhler
Hau eine Delle ins Universum
Wie alles gelingt, was Ihnen wichtig ist
[Ariston, München 2014, 253 S., € 17,99]

Mit Lust das Leben gelingen lassen

Warum der Weg das Ziel ist

Vergessen Sie Zielvereinbarungen und Erfolgsdenken, hören Sie auf damit, immer noch ein bisschen besser funktionieren zu wollen – und kümmern Sie sich stattdessen um ein gelingendes Leben. Das rät der Trainer und Buchautor Hans-Uwe L. Köhler in seinem aktuellen Werk »Hau eine Delle ins Universum«. Seiner Meinung nach beginnen wir unser Leben als Optimisten und Chancensucher, verlieren aber später das Gespür für Glück sowie die Kraft, unser Dasein selbstbestimmt zu gestalten.

Köhler möchte aufzeigen, wie es dazu kommt. Er weist auf typische Fallstricke hin, die auf unserem Lebensweg lauern – etwa eine falsche Partner- oder Berufswahl. Hierzu führt er zahlreiche Geschichten und individuelle Beispiele an und konfrontiert seine Leser mit Fragen. Dabei wird deutlich, wie wichtig es für ein glückliches Dasein ist, dieses eigenverantwortlich und mit Hingabe zu gestalten.

Insbesondere geht es dem Autor darum, dem allgegenwärtigen Erfolgswahn etwas entgegenzusetzen. Seiner Ansicht nach ist es verhängnisvoll, sich »abstrakte Ziele« zu setzen, etwa bestimmte Vorgaben des Arbeitsgebers erfüllen zu wollen. Wenn es nicht die eigenen Ziele seien, schreibt er, bringe man oft nicht die Energie auf, sie zu erreichen – und habe vielfach auch keine Vorstellung davon, wie sie sich erreichen lassen. Machten wir stattdessen jeden Schritt im Leben zu unserem, dann hätten wir beständig Freude daran. Mitunter stellten wir dabei sogar mit Erstaunen fest, dass wir quasi nebenbei eine »Delle ins Universum« gehauen, also etwas von großer Bedeutung geschaffen hätten. Der Weg, so Köhler, sei das Ziel – und ein gelungenes Leben sei ein gelebtes Leben und nicht das Erreichen einer bestimmten Marke.

Am Ende fasst der Autor seine Gedanken in zehn goldenen Regeln zusammen. Dazu gehört etwa, sich auf das Wie zu konzentrieren, endlich die eigenen Träume wahr zu machen und sich auf sein Gegenüber zu freuen.

Köhler lässt es in seinem Werk an klarer Struktur und Tiefgang vermissen. Er neigt zur Ungenauigkeit und kündigt in seinen Kapitelüberschriften bisweilen Dinge an, die er im Text nicht einlöst. Und doch gelingt es ihm, seine Leser mitzureißen. Wer das Gefühl hat, das Leben wieder mehr in die eigene Hand nehmen zu müssen, kann in den leicht verständlichen Geschichten und der Aufbruchsstimmung des Werks vielfach Inspiration finden.

Steffi Beckhaus *ist Informatikerin, Interaktionsdesignerin und arbeitet als Dozentin, Wissenschaftlerin und Beraterin bei Frankfurt am Main.*

Jürgen Schaefer
Lob des Irrtums
Warum es ohne Fehler keinen Fortschritt gibt
[Bertelsmann, München 2014, 253 S., € 19,99]

»Wenn du nicht irrst, kommst du nicht zu Verstand«, sagte Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832). Wie richtig er damit lag, zeigt »Geo«-Redakteur Jürgen Schaefer in seinem neuen Buch. Ohne Fehler gäbe es keinen Fortschritt und keine Kreativität. Auch die biologische Evolution könnte nicht stattfinden, würden sich nicht immer wieder Mutationen, also kleine »Fehler«, ins Erbgut einschleichen. Ein guter Grund, sich mit der eigenen Unvollkommenheit anzufreunden. Zumal das menschliche Denkorgan nicht dafür geschaffen ist, perfekt zu funktionieren, wie Schaefer anhand vieler Anekdoten und wissenschaftlicher Untersuchungen demonstriert. Dabei zitiert er zwar mitunter hinlänglich bekannte Studien, doch tut das dem Lesegenuss keinen Abbruch. Seine Argumentation überzeugt, und deshalb folgt man ihm gern, wenn er Strategien für mehr Fehlerfreundlichkeit aufzeigt – selbst wenn Fehler manchmal fatal sein können, wie Schaefer selbst einräumt. So präsentiert sich sein Buch als erhellend und kurzweilig zugleich.

Stefanie Reinberger

Kopfnuss

Hätten Sie's gewusst?
Die Antworten auf die folgenden Fragen finden Sie in der aktuellen Ausgabe von »Gehirn und Geist«. Wenn Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen möchten, schicken Sie die Lösungen bitte mit dem Betreff »August« per E-Mail an: kopfnuss@gehirn-und-geist.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Exemplare von:

Peter Modler
Die Manipulationsfalle
Selbstbewusst im Beruf mit dem Arroganz-Training für Frauen
[Fischer Krüger, Frankfurt am Main 2014, 252 S., € 16,99]

Einsendeschluss ist der 15. August 2014. Die Auflösung finden Sie in GuG 10/2014. Zusätzlich nimmt jede richtige Einsendung an der Weihnachtsverlosung eines Jahresabonnements für 2015 teil. Ihre persönlichen Daten werden allein zur Gewinnbenachrichtigung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Name und Wohnort der Gewinner werden an dieser Stelle veröffentlicht. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1. Wenn Windräder sehr auffallend in einer Landschaft stehen, sind sie …
a) aus Sicht älterer Menschen schön.
b) für die meisten schön, für wenige ein Ärgernis.
c) grundsätzlich eher störend und hässlich.

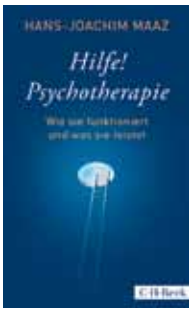
2. Der ischämische Schlaganfall, der aus einer Minderdurchblutung bestimmter Hirnteile entsteht, ist die häufigste Form des Schlaganfalls. Wie wird die seltenere Variante, eine Hirnblutung, in der Fachsprache auch genannt?
a) saniopurulenter Schlaganfall
b) hämorrhagischer Schlaganfall
c) exzitotoxischer Schlaganfall

3. Menschen mit Auslandserfahrung schneiden laut einer Studie der Northwestern University im Kreativitätstest …
a) besser ab.
b) schlechter ab.
c) Es gibt keinen Unterschied.

4. Auf welchem philosophischen Gedankenexperiment beruht der Film »Matrix«?
a) Das chinesische Zimmer
b) Der Ring des Gyges
c) Das Gehirn im Tank

5. Wie viele künstliche neuronale Verknüpfungen hat das »Google Brain«?
a) 1000
b) 1 000 000
c) 1 000 000 000

Auflösung der Kopfnuss 6/2014: 1a, 2b, 3c, 4a, 5a
Je ein Exemplar von Giovanni Frazzettos »Der Gefühlscode« geht an: Axel Wingerath (Hamburg), Rüdiger Köhler (Waldkraiburg) und Karin Copper (Kirchheim u. T.)



Hans-Joachim Maaz
Hilfe! Psychotherapie
Wie sie funktioniert und was sie leistet
[C.H.Beck, München 2014, 286 S., € 17,95]

Aus der Praxis des »Seelenklempners«

Persönliche Einsichten in die Arbeit eines Psychotherapeuten

Psychotherapie ist harte Arbeit und macht dennoch niemanden gesund. Denn wer in der frühen Kindheit zu wenig Liebe und Bestätigung von den Eltern erfahren hat, wird das ganze Leben lang an seinem Verhalten arbeiten müssen. Und zwar am besten mit einem Therapeuten, der sich nicht scheut, die Patienten herauszufordern und ihnen ihre negativen Seiten vorzuhalten. So lautet jedenfalls das Fazit von Hans-Joachim Maaz, der als Psychotherapeut arbeitet und bereits mehrere gesellschaftskritische Bücher verfasst hat.

In seinem neuen Werk »Hilfe! Psychotherapie« möchte er den Arbeitsalltag eines Therapeuten beleuchten. Es soll angehenden Kollegen als Leitfaden dienen und potenziellen Patienten ein Ratgeber sein. Doch leider führt der Untertitel »Wie sie funktioniert und was sie leistet« in die Irre. Er suggeriert, der Leser erfahre etwas über die Funktionsweise und Wirksamkeit verschiedener Therapieverfahren, untermauert mit wissenschaftlichen Befunden.

Doch stattdessen beschränkt sich der Autor auf sein eigenes Tätigkeitsfeld, die psychodynamische Therapie – und bezieht sich hier auch weniger auf die Fachliteratur als auf seine über 40-jährige

Berufserfahrung. Heraus kommt eine bunt gemischte Sammlung subjektivkritischer Gedanken statt eines Psychotherapieführers, der sich um Ausgewogenheit bemüht.

Hals über Kopf verliebt

Wie sollte die Beziehung zwischen Therapeut und Patient aussehen? Wie findet der Fachmann die Balance zwischen wohltuendem Verständnis und provozierender Irritation des Patienten? Wann sollte er an aktuellen Konflikten und wann eher an der Persönlichkeitsstruktur seiner Klienten arbeiten? Und wie mit sexuellen Fantasien seines Gegenübers umgehen? Solche und ähnliche Fragen beantwortet Maaz anhand zahlreicher anschaulicher Beispiele aus seinem langjährigen Praxisalltag. Immer wieder scheint dabei seine stark psychoanalytisch geprägte und gesellschaftskritische Haltung durch.

Verhielten sich Mutter und Vater in den ersten Lebensjahren nicht angemessen – schreibt Maaz beispielsweise –, entwickelten ihre Kinder eine gestörte Persönlichkeitsstruktur. Diese führe im Lauf des Lebens zu psychischen und körperlichen Beschwerden und erschwere die Gestaltung einer erfüllenden Partnerschaft. Auf der Suche nach Wärme und Bestätigung verliebten sich die Betroffenen dann etwa Hals über Kopf und idealisierten den Partner als potenziellen Erlöser von bisheriger Not. Oder sie würden straffällig, da es ihnen in der Kindheit an Zuwendung und liebevoller elterlicher Bindung gemangelt habe. Oder – kleine Ironie – sie ergriffen den Beruf des Psychotherapeuten, um ihr »narzisstisches Bedürfnis nach Anerkennung« zu befriedigen.

Maaz' Buch bietet einen persönlich getönten, durchaus interessanten Einblick in die psychoanalytische Behandlung und die dahinterstehenden Auffassungen. Der Autor liefert reichlich Diskussionsstoff und dürfte sein Ziel, zum kritischen Nachdenken anzuregen, bei nahezu allen Lesern erreichen. Ein Ratgeber mit Aufklärungspotenzial und Anspruch auf Allgemeingültigkeit ist sein Werk allerdings nicht. Wer sich über verschiedene Psychotherapieformen informieren und diese vergleichen möchte, der greife lieber zu anderen Titeln.

Melinda Baranyai *hat Psychologie studiert und ist Wissenschaftsjournalistin in Heidelberg.*

ANZEIGE

Symposium **turm**der**sinne** 2014

Das soziale Gehirn

Neurowissenschaft und menschliche Bindung

Christine Heim, Charité Berlin

Philipp Hübl, Uni Stuttgart

Olga Klimecki, Uni Genf

Sabina Pauen, Uni Heidelberg

Manfred Spitzer, Uniklinikum Ulm

Kai Vogeley, Uni Köln

Eckart Voland, Uni Gießen

Kirsten Volz, Uni Tübingen u.v.m.

Ein Symposium für die interessierte Öffentlichkeit – Jede(r) kann teilnehmen!

Der Mensch ist ein soziales Wesen. Unsere Antriebe, Bedürfnisse und Fähigkeiten sind an ein Leben in Gemeinschaft angepasst. Intuition und Empathie haben Grundlagen im Gehirn: „Spiegelneuronen" sprechen an, wenn wir Mitmenschen sehen und ihre Handlungen deuten. Auf diesem Symposium kommen evolutionäre Voraussetzungen, neuronale Mechanismen und psychologische Befunde zur Sprache. Erkunden Sie das Beziehungsorgan Gehirn!

Programm, Information und Anmeldung:
Tel.: 0911 94432-81, Fax: -69, symposium@turmdersinne.de.

26.–28. September · Stadthalle Fürth
www.turmdersinne.de ⇢ Symposium

turmdersinne

Gehirn-Illustration: Giuseppe Polegri

turmder**sinne**
– eine Einrichtung des HVD Bayern,
www.hvd-bayern.de

Stefan Klein

Wir könnten unsterblich sein

Gespräche mit Wissenschaftlern über das Rätsel Mensch

[S. Fischer, Frankfurt am Main 2014, 190 S., € 9,99]

In den Wohnzimmern der Experten

Führende Wissenschaftler hautnah erlebt

Stefan Klein hat Gespräche mit bedeutenden Forschern unserer Zeit geführt. Dabei ging es vor allem um naturwissenschaftliche und philosophische Fragen: Haben wir eine Seele? Könnten wir mit Hilfe der Genetik die Dinosaurier wiedererwecken? Wie denken Kinder? Ist der Überfluss in unserer Gesellschaft unmoralisch? Zu den Befragten gehören die nobelpreisgekrönte Molekularbiologin Elizabeth Blackburn, die Verhaltensforscherin Jane Goodall und der Biologe Richard Dawkins.

Sämtliche Gespräche fanden in den Wohnzimmern der Wissenschaftler statt – bis auf eins, das über Skype lief. Denn hier wollte Kleins Gesprächspartner, ein Moralphilosoph, den CO_2-Ausstoß des Flugs nicht verantworten, den der Autor für ein Treffen hätte auf sich nehmen müssen. Auch in den anderen Dialogen scheint bisweilen eine leichte Eigensinnigkeit durch. Da ist etwa der Bewusstseinsforscher, der sogar Regenwürmern eine Spur von Bewusstsein zuerkennt und sich deshalb vegetarisch ernährt. Oder der Traumforscher, der vor einigen Jahren noch meinte, Träume hätten rein gar nichts zu bedeuten, heute aber sehr gewissenhaft ein Traumtagebuch pflegt.

Die Interviewreihe entstand in den Jahren 2010 bis 2013. Der Buchtitel lehnt sich an eine der diskutierten Fragen an, nämlich ob wir ewig leben könnten. Nobelpreisträgerin Blackburn verneint dies. Sie hat das Enzym Telomerase entdeckt – ein Molekül, das die Anzahl der möglichen Teilungen einer Zelle beschränkt und somit die Erneuerungsfähigkeit unseres Körpers begrenzt. Mit jeder Teilung einer Körperzelle alterten wir unerbittlich, sagt Blackburn, und das werde sich mit aller Forschung nicht ändern lassen.

In den Gesprächen scheint nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch

Schaufenster – weitere Neuerscheinungen

Hirnforschung und Philosophie

> Macknik, S. L., Martinez-Conde, S.: **Hirnforschung und Zauberei** Wie die Neuromagie die alltägliche Täuschung unserer Sinne enthüllt [Herder, Freiburg i. Br., 359 S., € 12,99]

> Manejwala, O.: **Haben wollen!** Wie das Gehirn unsere Begierden steuert [Huber, Bern 2014, 300 S., € 24,95]

Psychologie und Gesellschaft

> Lütz, M.: **Der blockierte Riese** Psycho-Analyse der katholischen Kirche [Pattloch, München 2014, 316 S., € 19,99]

> Wellensiek, S. K., Galuska, J.: **Resilienz – Kompetenz der Zukunft** Balance halten zwischen Leistung und Gesundheit [Beltz, Weinheim 2014, 207 S., € 24,95]

Ratgeber und Lebensberatung

> Dufour, D.: **Wut ist gut!** Wie unsere Emotionen uns helfen und heilen können [Mankau, Murnau am Staffelsee 2014, 157 S., € 14,95]

> Groman, E., Tröstl, A.: **Rauchfrei in 5 Wochen** Das Erfolgsprogramm seit über 15 Jahren: Selbsthilfe zum Nichtrauchen [Springer, Berlin 2014, 160 S., € 19,99]

> Prieß, M.: **Finde zu dir selbst zurück!** Wirksame Wege aus dem Burnout [Südwest, München 2014, 202 S., € 16,99]

Medizin und Psychotherapie

> Kernberg, O. F.: **Liebe und Aggression** Eine unzertrennliche Beziehung [Schattauer, Stuttgart 2014, 375 S., € 49,99]

> Lammers, A. C. (Hg.): **C. G. Jung und James Kirsch: Die Briefe 1928–1961** [Patmos, Ostfildern 2014, 352 S., € 55,–]

> Langbein, K.: **Weissbuch Heilung** Wenn die moderne Medizin nichts mehr tun kann [ecowin, Salzburg 2014, 208 S., € 22,95]

> Wöller, W.: **Bindungstrauma und Borderline-Störung** Ressourcenbasierte Psychodynamische Therapie (RPT) [Schattauer, Stuttgart 2014, 336 S., € 49,99]

Kinder und Familie

> Brändli, M., Kirchhofer, K. C., Philipp, M.: **Kooperatives Lesen** Lesefluss, Textverstehen und Lesestrategien verbessern [Kallmeyer, Seelze 2014, 170 S., € 24,95]

> Von Lovenberg, F.: **Und plötzlich war ich zu sechst** Aus dem Leben einer ganz normalen Patchwork-Familie [S. Fischer, Frankfurt am Main 2014, 253 S., € 19,99]

> Matzig, G.: **Nettelbeck und Familie** Vom Abenteuer, heute Vater zu sein [Goldmann, München 2014, 283 S., € 17,99]

> Römer, F.: **Mama, chill mal!** Pubertät und trotzdem gut drauf [Patmos, Ostfildern 2014, 144 S., € 14,99]

die Persönlichkeit der Gesprächspartner durch. Klein versteht es, spannende Fragen zu stellen und die Konversation in die richtige Richtung zu lenken. Stets zeigt er sich überaus gut über das jeweilige Gesprächsthema informiert, was wohl maßgeblich an seinem eigenen Hintergrund liegt – er ist Physiker und Philosoph. Trotz ihres hohen Niveaus bleiben die Interviews gut verständlich und driften nicht in Fachsprache ab. Der Autor hat Recht, wenn er anmerkt, die Gespräche lebten davon, »dass ein bedeutender Forscher dem Leser als Mensch gegenübertritt«. Das und die abwechslungsreiche Themenauswahl machen das Buch wirklich lesenswert.

Christina Müller *ist Biologin und freie Wissenschaftsjournalistin in München.*

Boris Nikolai Konrad

Superhirn

Gedächtnistraining mit einem Weltmeister

[Goldegg, Wien 2013, 294 S., €19,95]

Jeder Mensch kann sich die Kartenabfolge eines wild durchmischten Skatblatts merken oder 23 485 mit 95 224 im Kopf multiplizieren – vorausgesetzt, er wendet die richtigen Techniken an und hat ein wenig geübt. Das schreibt Gedächtnisweltmeister Boris Nikolai Konrad, und auf knapp 300 Seiten will er vermitteln, wie das geht. Bevor er den Lesern allerdings erzählt, wie diese ihr Erinnerungsvermögen mit der »Routenmethode« oder dem »Major System« verbessern können, beschäftigt er sich ausführlich mit seinem eigenen Gedächtnis. Er berichtet, wie er zum Gedächtnissport kam und wie die einschlägigen Wettbewerbe und Weltmeisterschaften ablaufen. Das ist zwar nicht uninteressant – aber diesem Thema das halbe Buch zu widmen, erscheint ein wenig übertrieben. Neben seinem eigenen Erinnerungsvermögen und dem der Leser behandelt Konrad auch die Gedächtnisforschung. Hier bleiben seine Erörterungen allerdings weit gehend oberflächlich. Insgesamt präsentiert sich »Superhirn« damit als durchwachsenes Werk.

Daniela Zeibig

GEHIRN UND GEIST

Lieferbare Monatsausgaben

GEHIRN UND GEIST 7/2014: Neue Serie.: Die Intelligenz von morgen • Kinderpsychiatrie: Hab keine Angst! • Schiedsrichter: Fouls, Pfiffe und Fehlentscheidungen • Angelo Mosso: Mechaniker des Geistes • Langeweile: Wenn die Zeit kriecht • Motivation: Was uns bremst – was uns antreibt • € 7,90

GEHIRN UND GEIST 6/2014: Paare: Liebe fürs Leben?! • Spezial Alzheimerdemenz • Computerspiele: Mein Freund, der Avatar • Arbeit & Karriere: Hilf anderen – das hilft dir selbst! • Ratgeber: Prüfungsangst • Umfrageergebnisse: Die Macht der Meinungen • € 7,90

GEHIRN UND GEIST 5/2014: Karten vom lebenden Gehirn • Arbeit & Karriere: Erfolgreich beim Gehaltspoker • Medizin: Mein Leben mit Parkinson • Immunsystem: Wenn die Abwehr krank macht • Das Genie wecken • Ratgeber: Stress abbauen in der Schwangerschaft • € 7,90

GEHIRN UND GEIST 4/2014: Hypnose: Therapie per Trance • Fische als Studienobjekte der Hirnforschung • 10 Fakten über Kaffee • Arbeit & Karriere: Recruiting 2.0 • Babys: Schlaf kann man nicht erzwingen • Psychoanalyse: Freuds Kritiker • € 7,90

ALLE HEFTE AUCH ALS DIGITALE AUSGABE (PDF) ERHÄLTLICH

Bestellmöglichkeit und weitere Ausgaben:

Telefon: 06221 9126-743

www.gehirn-und-geist.de/archiv

Fax: 06221 9126-751 | E-Mail: service@spektrum.com

Hier QR-Code per Smartphone scannen!